

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 14.07.2020, 13 - 17 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

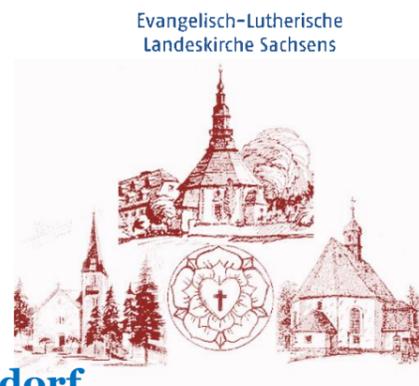
Aus unserem Erzgebirge

Ich weiß e scbie Flackl,
ja, ich kenn enn herrlichn Flack.
Do ruh ich fei oft dort,
gieh net gleich wieder wag.
Sing meine Hamitlieder,
daß 's weit ins Land. nei schallt,
un lustig klingts wieder
im altn Fichtnwald.

Un dort an dar Waldeck, do liegt herrlich ausgebrett
mei Hamit mir zu Füßn, Haiseln, Dörfer un Städt.
De Vögla här ich singe, Wasser rauscht drunnernei,
un in dan Singe un Klinge stimm ich fruh ah mit ei.

Ach, könnt ich umarme, wos mei Herz tut erfrei,
do wärscht du, mei Hamit, ganz bestimmt mit drbei.
An dir will ich festhalten, gieht mrsch gut oder schlacht,
un scheint de Sunn ernol nimmer, nort sing ich erscht racht.

(Willy Löschner, 1920 - 2009)



Kirchenbote

Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel

Juli 2020



Elia und der Engel

Gemälde eines unbekanntes Malers des 17. Jahrhunderts
in der Kirche Maria della salute in Venedig

Monatsspruch für Juli 2020

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. (1.Kön. 19,7)

Gedanken zum Titelbild und zum Monatsspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

er hat es geschafft. Mutig hat er sich dem Zeitgeist widersetzt. Alle haben es sehen können: Er hatte recht, er hat für das Richtige gekämpft. Er ist der Sieger der Geschichte – Gott sei Dank. Aber er fühlt sich nicht so. Leer und ausgebrannt ist er, ein Burnout im schlimmsten Stadium. Er liegt im wahrsten Sinne des Wortes am Boden und möchte nur noch sterben.

Viele kennen solche Situationen, in denen nichts mehr geht. Da hat man im Beruf, in der Familie, in der Gesellschaft gekämpft. Man stand am Ende auf der richtigen Seite und doch liegt man am Ende kraftlos am Boden.

Solche Situationen sind nicht neu. Schon im Alten Testament können wir davon lesen, z.B. im 1. Königebuch in den Kapiteln 18 und 19: Da hat der Prophet Elia dafür gekämpft, dass dem Gott Israels allein die Ehre gegeben wird und einmal klargestellt, wie nichtig die falschen, schnellen Wohlstand versprechenden Götter, die Baale sind. Aber nun: Totale Kraftlosigkeit, völlige Erschöpfung überfällt Elia. Nur noch sterben will er. Er kann einfach nicht mehr. **"Es ist genug, HERR, so nimm nun meine Seele, ich bin nicht besser als meine Väter."**, betet Elia. Gott beantwortet Elias merkwürdiges Gebet mit einer Tat. Da sind nicht viele Worte, kein: "Nun nimm dich aber zusammen. Denk mal dran, was ich dir schon geschenkt habe." Nein Gott schickt einen Engel, der ihn weckt und ihn darauf hinweist, dass für ihn etwas zu essen bereit steht, das Notwendigste nur, Brot und Wasser. Elia nimmt dieses Angebot an, aber schläft bald weiter. Ein zweites Mal kommt der Engel und bringt ihm zu essen. Diesmal ist seine Aufforderung **"Steh auf und iss"** mit einer Begründung verbunden: **"Denn du hast einen weiten Weg vor dir"**. Und plötzlich hat Elia wieder Kraft zum Weiterwandern. Und: Er hat ein Ziel gefunden. Zum Sinai, zum Horeb will er, dorthin, wo die Geschichte Israels mit Gott vor Jahrhunderten die große Wende erfahren hatte. Da weiß er sich Gott am nächsten. Dahin ist ihm kein Weg zu weit, auch 40 Tagereisen, wohl fast 1000 Kilometer, nicht.

Wer im Dienst der Gemeinde steht, wer seinen Weg mit Gott geht, hat schon ähnliche Erfahrungen wie Elia gemacht. Da gibt's Momente, wo man einfach davonlaufen möchte, wo die Kraft weg ist, wo man denkt: Alles war umsonst.

Es macht mir Mut, dass es auch einem Elia so ergangen ist, diesem großen Gottesmann. Gott lässt ihn nicht fallen, sondern lässt ihn erst einmal ausruhen von den Strapazen. Er versorgt ihn, das Nötigste steht für ihn bereit: Brot und Wasser. Das erinnert an Ps. 23: **"Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde."** Ich muss mich nicht abhetzen, bis ich liegenbleibe, sondern darf in Anspruch nehmen, was Gott mir schenkt: die Gelegenheit zum Schlaf und Essen, das mir das Überleben ermöglicht. Gott schenkt mir die nötige Kraft für die nächsten Schritte, im Nachhinein betrachtet, eine übergroße Kraft. Das lässt mich wieder aufstehen und lenkt meinen Blick ganz neu zu Gott, auf das, was er mit mir vorhat. In diesem Sinne wünsche einen gesegneten Sommer mit guten Elia-Erfahrungen! *Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer*



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener,



dieser Tage stand ich mit Gästen mal auf dem Turm unserer Bergkirche, als mir der Besucher sagte: Das ist doch kein **Friedhof**, das ist ein Park, so schön, wie der gestaltet ist. Dem kann ich mich nur anschließen und das hat auch der Friedhofspfleger unserer Region, Jens Atmanspacher, bestätigt. Er hat allen unseren Friedhöfen ein recht gutes Zeugnis ausgestellt. Besonders hervorgehoben hat er den wunderschönen Baumbestand auf dem Friedhof in Deutschneudorf, der unbedingt gut erhalten werden sollte. Vermeiden sollten wir, so legt er uns ans Herz, den Einsatz von weißem Kies, der doch das Gesamtbild eher negativ beeinflusst. Ebenso sollte es unterbleiben, mehrere Urnen in einem einfachen Urnengrab zu bestatten.

Ein ganz herzlicher Dank gilt unseren Mitarbeitern Joachim Müller und Detlef Preißler, die mit großem Einsatz auch in diesem Jahr wieder unsere Friedhöfe zu solchen gepflegten Parks gemacht haben.

In den letzten Jahren haben sich viele Seiffener für unsere Erdwiesengräber als Ruhestätte für ihre verstorbenen Angehörigen entschieden. Inzwischen sind ungefähr mehr als die Hälfte der Grablager auf dem Seiffener Friedhof Gräber dieser Art. Das hat, wenn eine gute Pflege erfolgt, aus meiner Sicht positiven Einfluss auf den Charakter des Friedhofs. Alles wirkt dadurch schlicht und einfach wie es dem Naturell der Erzgebirger entspricht. Wichtig ist, dass auf den Erdwiesengräbern höchstens je eine Schale und eine Vase aufgestellt wird. Wir bitten alle Angehörigen, dies unbedingt einzuhalten, um die Pflege zu gewährleisten.

Immer näher rückt uns die **Kirchenvorstandswahl 2020**. Am 20. September sind in unserer Gemeinde 9 Kirchvorsteher zu wählen. Wenn möglich, sollten 2 aus Deutscheinsiedel, 3 aus Deutschneudorf und 5 aus Seiffen stammen.

Jeder in der Gemeinde kann **bis zum 07.08.2020 Kandidaten vorschlagen** oder sich selbst bereit erklären, für sechs Jahre im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 alt und getauft und konfirmiert sein, Kirchgeld bezahlen und bewusst in der Gemeinde leben. Ab 01. Juli ist im Pfarramt zu den Öffnungszeiten die **Wählerliste** ausgelegt und kann dort eingesehen werden. Eingetragen sind darin die Gemeindeglieder, die mindestens 14 Jahre alt und konfirmiert sind bzw. 2020 konfirmiert werden.

Eine gute Nachricht zum Schluss: Bis zur Stunde sind fast 22.000 € an **Kirchgeld** eingegangen. Ganz herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

**Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer**

Fürbitte

Getauft wurde:

am 21. Juni Emma Morgenstern, Tochter von Patrick Morgenstern und Sandra geb. Böhm aus Seiffen

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster. Ps. 92, 2

Zur Silbernen Hochzeit gesegnet wurden:

am 26. Mai Markus Wenisch und Doris geb. Lein aus Wald-Michelbach

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Ps. 103, 2

Zur Diamantenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 06. Juni Johannes Ulbricht und Sonja geb. Heinz aus Seiffen

Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende! Matth. 28, 20b

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 26. Mai Lothar Drechsel aus Seiffen, 68 Jahre
am 05. Juni Bernd Eilzer aus Seiffen, 66 Jahre
am 14. Juni Hildegard Trinks geb. Kaden, 90 Jahre

Meine Zeit steht in deinen Händen. Ps. 31, 15

Kalenderblatt

In diesem Jahr denken wir an den 450. Todestag des „Erfinders“ unserer Kirchenchöre – **Johann Walter**. 1496 in Kahla als Müllerssohn geboren, studiert er nach dem Besuch der Lateinschulen in Kahla und Rochlitz in Leipzig und wird 1520 Sänger (Bass) in der Hofkapelle Torgau, wo er Luthers Lehre kennen und lieben lernt. 1524 gibt er das erste evangelische Gesangbuch heraus, ein Jahr später wird er Martin Luthers Berater bei der „Ordnung der Deutschen Messe“.

Nach dem Tod von Friedrich dem Weisen 1525 löst sein Nachfolger Johann der Beständige die Hofkapelle auf. Arbeitslos geworden, aber auch gerade frisch verheiratet, wechselt Walter als Lehrer und Kantor an die Torgauer Lateinschule und gründet dort die erste Kantorei. Für sie schreibt er viele Motetten und Passionsmusiken, in die er gern bekannte Choralmelodien einbezieht. Durch den Schmalkaldischen Krieges muss er 1548 nach Dresden wechseln und baut dort eine neue Hofkapelle auf. Wegen seiner streng lutherischen Linie gerät er aber bald in Konflikte und lässt sich schon 1554 pensionieren und wohnt von da an wieder in Torgau, wo er komponiert und Lieder dichtet. 1561 entsteht sein bis heute hochaktuelles 26strophiges Lied „Wach auf, wach auf, du deutsches Land“. Am 10. April 1570 ist Johann Walter in Torgau aus dieser Welt gerufen worden.



Monatsspruch für Juli 2020

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. (1.Kön. 19,7)

Angebote unserer Gemeinde im Juli 2020

01. Juli - Mittwoch

19.30 Uhr Bibelstundenandacht in der Bergkirche Seiffen

02. Juli - Donnerstag

14 Uhr Seniorenkreis in Deutscheinsiedel

04. Juli – Sonnabend

17 Uhr 3. Sommervesper in Seiffen mit Michael Harzer, Gesang und Orgel

05. Juli – 4. Sonntag nach Trinitatis

„Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal. 6, 2)

Wort zur Predigt: Röm. 12, 17 – 21

Lied: „O Gott, du frommer Gott“ (EG 495/ alt 383)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

6. Juli – Montag

16 Uhr Wanderung des Frauenkreises Seiffen - Treffen im Pfarrhof zur Andacht mit Pfarrer Gläser, anschließend Wanderung zur „Spielzeugschachtel“, bei schlechtem Wetter 17.30 Uhr Treffen in der „Schachtel“

8. Juli – Mittwoch

19.30 Uhr Bibelstundenandacht in Seiffen

11. Juli – Sonnabend

18 Uhr Kirchweiheinblasen in Deutschneudorf,

12. Juli - 5. Sonntag nach Trinitatis Deutschneudorfer Kirchweihfest

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“ Ps. 26, 8

Predigt: Lichtträger zur Ehre Gottes – die Altarleuchter
Lied: „Großer Gott, wir loben dich“ EG 331/alt 438

10 Uhr Gemeinsamer Kirchweihfestgottesdienst in Deutschneudorf

13. Juli – Kirchweihmontag

19.30 Uhr Kirchweihkonzert mit dem Posaunenchor Deutschneudorf und Gästen in Deutschneudorf, anschließend kleiner Imbiss



13. Juli – Montag

14.15 Uhr Seniorenkreis im Pfarrhaus Seiffen



14. Juli – Dienstag

14 Uhr Seniorenkreis im Pfarrhaus Deutschneudorf

15. Juli – Mittwoch

19.30 Uhr Bibelstundenandacht in Seiffen



18. Juli – Sonnabend

17 Uhr 4. Sommervesper in Seiffen – Orgelmusik und Aquarelle von Max Schanz (zum 125. Geburtstag)

19. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ Jes. 43, 1

Wort zur Predigt: 5. Mose 7, 6 – 12

Lied: „Ich bin getauft auf deinen Namen“ (EG 200)

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen



22. Juli – Mittwoch

19.30 Uhr Bibelstundenandacht in Seiffen



25. Juli – Sonnabend

17 Uhr 5. Sommermusik in Seiffen, Marie Bieber, Mezzosopran, Dr. Sabine Biernat, Viola, NN, Piano

26. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis

„Ihr seid Mitbürger der Heiligen“ (Eph. 2, 19)

Wort zur Predigt: Hebr. 13, 1 – 3

Lied: „Nun lasst uns Hott, dem Herren“ (EG 320)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen

14 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche zu Kleinhan (Maly Haj)/Böhmen,



29. Juli – Mittwoch

19.30 Uhr Bibelstundenandacht in Seiffen



01. August – Sonnabend

17 Uhr – 6. Sommermusik in Seiffen mit dem Kirchenchor Seiffen

19.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

In unserer Sprache

Mehr bring ich nich nein



Mitunner kimmst De im Labn in Zeich nei, wo De überleechn musst: Biste itze ehrlich oder barmherzig? Vür 30 Gahrn ho ich mich für „barmherzig“ entschieden, aber ich wess bis heit nich, obs richtsch war. Dos Ding war su: Beim Arnold-Gunter in der Jugend-Arbeit in Marienburg macht' ich 1990 mein Zivildienst. Mei Dienstzimmer hot ich bei dr alten Frau Schubert im Trebra-Haus ganz ubn unnern Dach. Es war e racht schienes Stübl mit Schreibtisch an Fenster, en grußn Tisch un paar Stühln, en Kannepee, en Schrank un en altn Dauerbrandufn, in dan mr s alle Papier gut verbrenn kunnt. An en heeßn Juli-Tog lud mich meine Wirtin zu en Tippl Kaffee ein. S war kurz noch dr Wende, do gobs schon dann Löslichn, wo mr bluß e paar Krümln in de Tass haun un dann bil heeßes Wasser drauf schüttn musst. - Also: E schiener großer Topp Kaffee stand ofn Tisch un a paar Stückln Rührkuchn. „Assen'se när!“, saht meine Wirtin! Aber wu mei Blick of dan Kuchn fiel, kunnt und wullt ich dos nich. Wisst'r warum? Dar Kuchn tat labn! Do wuchs überall dr Schimmel raus! Unmöglich, dos Zeich ze assn! - Do war nu meine Not: Sollt ich saan: „Frau Schubert, dann Kuchn ka mr nich mehr assn, dar is schlacht!“ Ächentlich hätt ich's su machen solln. Aber ich wollt barmherzig sein. Oder wars Feichhät? Ich macht's su: Ich trank ganz schnell mein Kaffee aus un sat: „Frau Schubert, bei dar Hitz heite ho ich sichn Durscht, kenn Se mir nich noch e Tippl Kaffee machen?“ – Meine Frau Schubert sterzt los und macht mir e zweetes Tippl Kaffee. Dan Moment ho ich genutzt: Ich nohm dan Kuchn un stecktn mir ins Hemd. Dr Gürtl hielt ne von unten fest und fix hatt ich wieder alles schie zugeknöppelt. Do war die alte Fraa aber a schu wieder mitn Kaffee do. Wie se sooch, dass der Kuchn wag war, sat se: „Ich hol ihn noch mehr!“ Ich zuckt innerlich zamm. War wess, nich, dass se noch ne große Torte oder su wos drhem hat! Drüm sat ich eilig: „Frau Schubert, namm se mirs nich übel, aber mehr bring ich itze werklich nich nein!“ – Sie docht drbei, ich wär satt! Ich schmunzelt im Stilln un dacht an mei Hemd.

Wos aber sollt nu mit dan vergammeltn Kuchn warn? Ergndwie musst'r ja aus mein Hemd wieder raus! – Do kam mir de rettende Idee: Ich trank mein heeßn Kaffee aus, bedankt mich racht herzlich für de Bewirtung un macht nüber in mei Stübl. Dr Ufn war wie ene Erlösung: Allerhand Papier war noch zu verbrenn, dos rammelt ich ganz schnell in mein Ufn nei, brannts an und dann - macht ich mei Hemd wieder leer. Dr alle Kuchn kricht ene Feierbestattung. Gott sei dank brannts gut, dass'r üms Denkn wag war. Schnell s Hemd noch zun Fenster naus geschüttelt un mein Bauch bil gewaschen! Ihr glaabt nich, wie erleichtert ich mich gefühlt ho!

Seitdam überleech ich: Ho ichs domols richtsch gemacht? Heit tät ich san: Wenn Dir jemand vergammelten Kuchn vürsetzt, sa lieber de Wahrhät, dä wos is, wenn ar salber dos Zeich isst un dann drvu krank wärd? Do wärs doch barmherziger, de Wahrhät ze san. (MH)